

Press release**Klaus Tschira Stiftung gGmbH****Anja Heinzelmann**

04/10/2025

<http://idw-online.de/en/news850566>Research projects, Science policy
Biology, Chemistry, Information technology, Physics / astronomy
transregional, national**Hinter den Kulissen: Förderreferent Alex Seuthe über die neue Förderpraxis bei der Klaus Tschira Stiftung**

Heidelberg, 10. April 2025. Die Klaus Tschira Stiftung unterstützt Projekte künftig über sogenannte Förderlinien. Am Beispiel der Förderlinie „Scientific Software“ erklärt Alex Seuthe die Besonderheiten dieses Vorgehens. Außerdem gibt er einen Einblick in seine Arbeit als Förderreferent Forschung und seinen Weg in die Stiftung.

Lieber Alex Seuthe, Du bist Förderreferent im Bereich Forschung bei der Klaus Tschira Stiftung. Was macht man denn da so?

Alex Seuthe: In der Forschungsförderung sind wir ein Team von drei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Wir betreiben einerseits das Alltagsgeschäft der Klaus Tschira Stiftung auf inhaltlicher Basis, wollen aber auch Innovation, Fortschritt und Weiterentwicklung strukturell voranbringen.

Welcher Weg hat Dich in die Forschungsförderung geführt?

Alex Seuthe: Ich komme ursprünglich aus der Wissenschaft. Ich habe 2022 in Experimenteller Teilchenphysik in Dortmund und am CERN in der Schweiz promoviert und arbeitete anschließend weiter als Postdoc. Mein Ziel danach war eine Tätigkeit zu finden, die über die reine Forschung hinausgeht, sie aber auch nicht ganz verlässt. So bin ich in den Bereich Stiftung und Forschungsförderung gekommen.

Welche Erfahrungen aus Deinem bisherigen Werdegang helfen Dir bei Deiner jetzigen Tätigkeit?

Alex Seuthe: In der Forschung geht es darum, sich Wissen anzueignen, Probleme zu lösen und unerschrocken neue Wege einzuschlagen. Wir müssen außerdem sehr strukturiert arbeiten. Das liegt mir. Einerseits gilt es – was Zahlen, Fristen und Strukturen angeht – sorgfältig, fast pedantisch zu sein, andererseits muss man auch thematisch in die Breite schauen. Weil ich diesen Blick sehr schätze, habe ich in meinem Studium auch Wissenschaftsphilosophie studiert.

Außerdem ist mir und uns die Arbeit im Team sehr wichtig. Wir sind zu dritt in der Forschungsförderung, dazu kommen die Förderreferentinnen für Wissenschaftskommunikation und Bildung sowie unser Geschäftsführer für Forschung, Rafael Lang. Unsere kooperative Arbeitsweise ermöglicht es uns, in schnellen Schritten, eng verzahnt vorwärtszukommen.

Seit einiger Zeit gibt es in der Stiftung sogenannte Förderlinien. Was ist das und wie unterscheidet sich diese Förderung von anderen?

Alex Seuthe: Förderlinien sind das zentrale neue Instrument der Klaus Tschira Stiftung in der Projektförderung und im Fördermanagement. Sie dienen dazu, Projekte thematisch zu bündeln. Wir fördern nicht mehr allein auf Anfrage von außen, sondern setzen uns als Stiftung eine eigene Agenda, die unserem Leitbild und unserer Strategie entspricht. Die Förderlinien, die die Projekte bündeln, können wir dann auch en bloc evaluieren. Dabei geht es uns mehr um das Stiftungshandeln als um das Bewerten der Ergebnisse.

Warum fördert die KTS wissenschaftliche Software in einer eigenen Förderlinie?

Alex Seuthe: „Scientific Software“, wie die Förderlinie heißt, hat sich zu einem wichtigen Werkzeug für die moderne Forschung entwickelt. Man benötigt sie für komplexe Analysen, Simulationen, Modellierungen in quasi allen wissenschaftlichen Disziplinen – und doch steht ihre Entwicklung und Pflege vor großen Herausforderungen. Uns geht es dabei deshalb vor allem darum, nachhaltige, langfristig nutzbare und hochwertige Software zu entwickeln. Wichtig sind neben Effizienz und Qualität, auch Reproduzierbarkeit und Verfügbarkeit. Damit wiederum gehen die Transparenz der Methodik und letztlich das Vertrauen in die Wissenschaft einher.

Was heißt das konkret?

Alex Seuthe: In der Förderlinie geht es uns vor allem darum, wie Software überhaupt entwickelt und in der Forschungslandschaft verwendet wird. Wir fördern beispielsweise Projekte, in denen es sich um Standards, Qualitätssiegel und Bewertungssysteme dreht, ein weiteres, bei dem ein Preis für Forschungssoftware ausgelobt wird, und noch ein weiteres Projekt, bei dem ein Förderpartner ein Master-Curriculum für eine Ausbildung in diesem Bereich entwickelt. Nicht zuletzt ist auch die Konzeption eines Forschungssoftware-Instituts geplant. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, nicht nur in eine Richtung zu gehen, sondern das Ganze mit breitem Horizont zu betrachten.

Wie findet man solche Projekte?

Alex Seuthe: Wir haben zwei verschiedene Dinge gemacht. Zum einen hatten wir die klassische Ausschreibung online und über verschiedenste Kanäle. Überdies nutzten wir ein innovatives Werkzeug aus der Philanthropie, den sogenannten „Sandpit“. Das ist ein Workshop-Format, zu dem wir wichtige Personen aus dem Bereich eingeladen haben, um partizipativ die Förderlinie zu entwickeln. Im Nachgang konnten die Teilnehmenden sich dann neben anderen um konkrete Projekte bewerben.

Wie lange läuft die Förderlinie?

Alex Seuthe: Das Gros läuft drei bis vier Jahre, aber es gibt auch Projekte mit kürzerer Laufzeit. Ob es danach eine Neuauflage gibt, wird sich innerhalb dieser Zeit zeigen. Was wir uns wünschen, ist ein langfristiger Impact, also, dass die Wirkung nicht verloren geht, wenn das Projekt ausgelaufen ist.

Wenn es prima läuft, was haben wir dann am Ende der Förderung?

Alex Seuthe: Wir wünschen uns die Entwicklung und die Etablierung von erprobten Konzepten, Strukturen und Ressourcen. Das heißt, es soll komplexe und qualitativ hochwertige wissenschaftliche Software unterstützt werden. Ich würde es gerne sehen, wenn wir noch größere Wellen schlagen und auch größere Förderinstitutionen in der deutschen Forschungslandschaft erkennen, dass hier ein relevantes Feld mit großem Potential besteht.

Eine Kurzübersicht über die geförderten Projekte finden Sie unter:

<https://klaus-tschira-stiftung.de/meldungen/hinter-den-kulissen-alex-seuthe/#projektaufstellung>

Klaus Tschira Stiftung
Dr. Alex Seuthe, Förderreferent Forschung
Telefon: 06221-533 175
E-Mail: alex.seuthe@klaus-tschira-stiftung.de

Anja Heinzelmann, Leiterin Kommunikation
Telefon: 06221-533 118
E-Mail: anja.heinzelmann@klaus-tschira-stiftung.de

Autorin: Kirsten Baumbusch, kirsten.baumbusch@klaus-tschira-stiftung.de

Die Klaus Tschira Stiftung (KTS) fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik und möchte zur Wertschätzung dieser Fächer beitragen. Sie wurde 1995 von dem Physiker und SAP-Mitgründer Klaus Tschira (1940–2015) mit privaten Mitteln ins Leben gerufen. Ihre drei Förderschwerpunkte sind: Bildung, Forschung und Wissenschaftskommunikation. Das bundesweite Engagement beginnt im Kindergarten und setzt sich in Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen fort. Die Stiftung setzt sich für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Weitere Informationen unter: www.klaus-tschira-stiftung.de.



Alex Seuthe ist Förderreferent Forschung bei der Klaus Tschira Stiftung.
Kevin P. Hoffmann
Klaus Tschira Stiftung

